Vorlage

zuständig: Fachbereich 50 / Jugend und Soziales

Beantwortung des Antrag Nr. 173 der SPD-Stadtratsfraktion "Einführung von Mini-Kitas in Hof prüfen"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	
04.03.2024	Stadtrat	öffentlich

Vortrag:

Mit Schreiben vom 08.12.2023 beantrage die SPD-Stadtratsfraktion folgendes:

Die Stadtverwaltung möge gemeinsam mit den örtlichen Trägern und potentiellen neuen Trägern prüfen, inwieweit das Modellprojekt „Mini-Kitas“ des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales auch in Hof umgesetzt werden kann.

Der Fachbereich Jugend und Soziales nimmt zum Antrag wie folgt Stellung:

Das Staatsministerium hat in seinem Newsletter vom 02.09.2022 über die Möglichkeit der Errichtung von Mini-Kitas informiert. Kern der Information ist, dass die Größe nur 12 Plätze betragen muss (bei 3 Kräften max. 15 Plätze) und dass neben der Fachkraft (i.d.R. Erzieherin) statt Ergänzungskräften (KinderpflegerInnen) auch Assistenzkräfte (Tagesmütter mit 40-stündiger Zusatzqualifizierung) eingesetzt werden können. Diese zwei Kriterien machen den Projektcharakter aus.
Diesen Newsletter haben wir taggleich (02.09.2022) an alle 19 Kita-Träger weitergeleitet. Es ist geübtes Verfahren zwischen Verwaltung und Kita-Trägern, dass bei Interesse die Kita-Träger die Verwaltung kontaktieren.

Es hat kein Kita-Träger Interesse angemeldet eine Mini-Kita zu eröffnen. Dies war auch aus fachlicher Sicht der Veraltung so zu erwarten. Warum war das so zu erwarten?

Die Finanzierung einer Mini-Kita ist wie bei einer 1-gruppigen Regeleinrichtung eher schwierig, da die Kinderanzahl sehr niedrig ist, aber der Personalaufwand sehr groß. Generell ist es einfacher eine größere Einrichtung zu finanzieren. Der Verwaltungsaufwand, Arbeitsschutzbestimmungen und Fördervoraussetzungen sind die gleichen.

Nachdem bereits Regel-Kitas Personalprobleme haben, ist das bei einer Mini-Kita nicht anders (auch wenn hier anstatt einer Kinderpflegerin auch eine Tagesmutter mit Zusatzqualifizierung zur Assistenzkraft arbeiten darf). Ausgebildete Assistenzkräfte gibt es bisher nur sehr wenige.
Bei Personalknappheit (wg. Krankheit, etc.) in einer Mini-Kita muss folgerichtig - noch schneller als bei den Regel-Kitas - Notbetrieb oder Reduzierung der Öffnungszeit zur Wahrung der Aufsichtspflicht / notfalls Schließung der Mini-Kita umgesetzt werden. Fällt die einzig vorhandene Fachkraft (=Erzieherin) länger aus, leidet nicht nur die Qualität, sondern es gibt auch Förderprobleme (wegen Einhaltung der Fachkraftquote).
Die kurze Projektzeit, bis 31.08.2024, sowie den notwendigen hohen Finanzierungseinsatz macht diese Form des Angebotes unattraktiv.

Nach wie vor befinden wir uns im ständigen Austausch mit unseren örtlichen Kindergarten-Trägern, um das Platzangebot in Hof zu verbessern. Wir gehen je nach Kinderstand, jetzt noch von einem Delta von ca. 150 Plätzen aus. Wenn die Kita St. Marien zum Jahresende öffnet, wird eine nahezu 100 %ige Abdeckung (Hofer Kinder zu Plätzen) im Kita-Bereich erreicht.

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen werden zu Kenntnis genommen. Der Antrag Nr. 173 der SPD-Stadtratsfraktion ist nach der Geschäftsordnung erledig.

II. Zur Information in die Sitzung des Stadtrates am 04.03.2024.

Hof, 07. Februar 2024

Stadt Hof
Unternehmensbereich Schulen, Jugend, Soziales, Sport

gez.

Dr. Burkhard Baier
Unternehmensbereichsleiter